

Sprachlehrliche Anfänge.

Selbstlaute: i, u, e, o, a, Reinlaute,
 ä, ö, ü, Umlaute,
 ai, ei, au, äu, eu, Zwielaute.

Witlaute, einfache, b, ch, d, f, g, h, k, l, m,
 n, p, q, r, s, ß, sch, t, v, w, z;
 zusammengesetzte: bb, dd, ff, gg, mm, trennbare,
 nn, rr, ll, ff (ff), pp, zz (z);
 bl, br, dr, fl, fr, gl, gr, untrennbare,
 gu, kl, kn, kr, pl, pr, pf,
 pfl, schl, schm, schn, schr, schw.

Ähnlich im Laute sind: b — p, c — z, d — t
 — th, f — v — ph, g — k, e — ä — ö,
 i — j — ü.

Ähnlich in der Gestalt: i — j, r — x (ks),
 n — m — u — ü, c — e, o — ö, a — ä,
 v — w — p, g — qu, k — l, b — h,
 ch — sch, f — f — t.

Aufgabe: Wie heißt in folgenden Wörtern der Reinlaut,
 Umlaut oder Zwielaute:

Ast, Ort, Uhr, Inn, Bad, Ernst, Reh, König,
 Mai, Kind, Dorf, Wurm, Säge, Maus, Uebel,
 Mäuse, Aente, Heu, Bäcker, Egel, Haus, Herbst,
 Wein.

Aufgabe: Saget (schreibet) Wörter, in welchen
 der Reinklaut a vorkommt,

"	o	"	
"	i	"	u. s. w.
der Umlaut	ä	"	u. s. w.
der Zwiellaut	äu	"	u. s. w.

Aufgabe: Unterstreichet in den folgenden Wörtern die zu-
 sammengesetzten Mitlaute:

Blei, Topf, Dorn, Wind, Pfand, Kreis, Sturm,
 Thurm, Sporn, Flor, Knecht, Wort, Ort, Bad,
 Strumpf, Dach, Pfad.

Durch die Zusammensetzung der Laute entste-
 hen Wörter.

Wörter haben Bedeutung: Brot, Vater,
 essen.

Silben haben keine Bedeutung: er, ver, le,
 u. s. w.

**So viel Selbstlaute in einem Worte, so-
 viel Silben.**

Ein silbige Wörter: Gott, Welt, Licht, Kunst,
 Wald, Dorf, Stadt, Obst, klar, dürr
 Hain, rein, Raub.

Fragen: Wie viel Selbstlaute sind in den Worte „Gott“?

Wie heißt er?

Ein wievielsilbiges Wort ist „Welt“?

Warum ist Welt ein einsilbiges Wort? u. s. w.

Aufgabe: Saget (schreibet) andere einsilbige Wörter.

Zweifelbige Wörter: Ba-ter, Mut-ter, Bru-der, Schwe-ster, Leh-rer, Him-mel, Er-de, Gh-re, Of-fen, A-pfel, Ah-re, ü-bel.

Frage: Wie viele Selbstlaute sind in dem Worte „Vater“?

Wie heißen sie?

Ein wievielsilbiges Wort zc.

Aufgaben: Nennet (schreibet) andere zweifelbige Wörter.

Auch ein Selbstlaut allein kann eine Silbe sein; z. B. A-bel, J-da, U-hu.

Dreifelbige Wörter: Ver-wal-ter, Be-frei-er, Be-am-te.

Mehrsilbige Wörter: Be-frei-e-rin, Mu-ster-haf-tig-keit.

Wenn man beim Schreiben ein zwei- oder mehrsilbiges Wort nicht mehr auf dieselbe Zeile bringen kann, so theile man es nach den Silben

ab und schreibe die übrigen auf die nächste Zeile;
z. B. **Ver-**
bindung.

Darum merket:

Man trenne die Silben im **Schreiben**
so, wie man sie im **Sprechen** trennt.

Va = ter, Lie = be, *)

1. Wenn ein Mitlaut zwischen zwei Selbstlauten steht, so nimmt man ihn zur folgenden Silbe.

Mut = ter, Gärt = ner, **)

2. Wenn zwei oder mehrere Mitlaute zwischen zwei Selbstlauten stehen, so nimmt man den letzten zur folgenden Silbe.

trö = sten, o = pfern, *)**

3. Untrennbare Mitlaute werden wie einfache behandelt.

*) Man lasse beachten: Wie viele Selbstlaute in dem Worte sind, wie viel Silben daher, wie heißt der Laut der zwischen den zwei Selbstlauten steht, was ist t für ein Laut, zu welcher Silbe hab' ich ihm genommen u. s. f.

Siehe Seite 13.

**) Es können auch zwei, drei oder mehrere Mitlaute zwischen zwei Selbstlauten stehen.

***) Was sind st, pf, zc. für Mitlaute, weil sie nicht getrennt werden dürfen?

Schul = haus, hier = auf, *)

4. Wie ein Wort zusammengesetzt ist wird es auch getrennt. Es wird kein Buchstabe vom ersten zum zweiten, und vom zweiten zum ersten genommen.

*) Wie viel Wörter sind das: „Schul“ „Haus“? Spreche beide zusammen aus!

Wenn man zwei Wörter in ein Wort zusammensetzt, so ist das ein zusammengesetztes Wort.

Bei den zusammengesetzten Wörtern heißt das erste das Bestimmungswort und das letzte das Grundwort.

Frage: Welches Wort wird hier das Grund- und welches das Bestimmungswort sein?

„Hausstaube, Taubenhäus, Klosterfrau, Frauenkloster, Dachziegel, Ziegelbach.“

Setzt zu folgenden Grundwörtern passende Bestimmungswörter:

— rosen, — flügel, — schämel, — thür, — wein, — haus.

Setzt zu folgenden Bestimmungswörtern passende Grundwörter:

Monat —, Feuer —, Garten —, Luft —, Zucker —, Ziegel —.

Schreibet 10 zusammengesetzte Wörter und unterstreicht das Grundwort.

Große Anfangsbuchstaben.

Fragen: Wie heißt du? — wie du? — wie ist dein Name;
— sag' mir den Namen deines Vaters, — deines
Bruders zc., — meinen Namen u. s. w.

Was sind wir alle? (Menschen oder Personen)

Was hast du jetzt genannt? (Namen.) wovon? (von
Personen.)

Sag' mir auch Namen von Sachen!

Wie heißt das Ding, worauf du sitzt? worauf du
schreibst? womit du schreibst? u. s. w.

Nennet mir noch Namen von Sachen.

Merket: Die Namen von Personen und Sachen
werden mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben;
sie heißen Hauptwörter.

Frage: Welche Wörter werden mit zc.

Was sind Hauptwörter?

Aufgabe: Schreibet Namen von Personen und Sachen?

Lesen muß man wie man spricht.

Beim Sprechen setzt man manchmal aus,
erhöhet oder vertiefet die Stimme, u. s. w. das
muß man auch beim Lesen thun. So oft man bei
dem Lesen absetzen muß, sagt man das ist ein
Absatz oder ein Satz.

Ein Satz ist von den andern durch Zeichen getheilt, man nennt sie Satzzeichen. Sie sind folgende:

•

Punkt.

Beim Punkte muß man die Stimme erniedrigen und lange absetzen.

,

Beistrich.

Beim Beistriche muß man die Stimme erhöhen und ein wenig absetzen.

;

Strichpunkt.

Beim Strichpunkte erniedriget *) man meistens die Stimme und setzt wie beim Beistriche ab.

:

Doppelpunkt.

Beim Doppelpunkte wird abgesetzt wie beim Schlußpunkt.

*) In Perioden erhöht man die Stimme.



Fragezeichen.

Beim Fragezeichen muß man so lesen, wie man fragt.



Rufzeichen.

Beim Rufzeichen muß man so lesen, wie man vor Freude oder Schmerz, Verwunderung oder Abscheu ausruft.



Gedankenstrich.

Bei diesem muß man am längsten absetzen und über das Gelesene nachdenken.

Das erste Wort in einem Satze und die Wörter nach einem Schlußpunkte, Doppelpunkte, Frage- und Rufzeichen werden auch mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Stammlaute: a, o, u, au;

Umlaute: ä, ö, ü, äu.

Wörter, welche den Stammlaut a haben, bekommen in der Ableitung ä.

Stammwort:	Abgeleitete Wörter:
Vater,	Väter, väterlich;
alt,	älter, Ältern, älterlich;
gram,	Gram, grämen, grämlich u. s. w.

Wörter, welche den Stammlaut o haben, bekommen in der Ableitung ö.

Stammwort:	Abgeleitete Wörter:
Ort,	Örter, örtlich;
Gott,	Götter, göttlich;
roth,	Roth, Röthe, röthlich u. s. w.

Wörter, welche den Stammlaut u haben, bekommen in der Ableitung ü.

Stammwort:	Abgeleitete Wörter:
Bruder,	Brüder, brüderlich;
gut,	Güte, Güter, güttlich, gütig;
Turm,	Türmer, Türmchen, u. s. w.

Wörter, welche den Stammlaut au haben, bekommen in der Ableitung äu.

Stammwort:	Abgeleitete Wörter:
Haus,	Häuser, häuslich;
Braut,	Bräute, bräutlich;
Raub,	Räuber, räuberisch, u. s. f.